«Pirulla» begrüsste die Anwesenden persönlich und brachte unter anderem Kräuter mit. BILD PIA MEIER

Es darf gelacht werden

Die Reformierte Kirche Opfikon lud Seniorinnen und Senioren anstatt zu einem Mai-Ausflug zu einem Mai-Tag ein. Um die 25 Personen freuten sich über den vielfältigen Anlass.

Pia Meier

In der reformierten Kirche Opfikon wurde am Mai-Tag für Seniorinnen und Senioren am 20. Mai viel gelacht. Grund war «Pirulla». Die Winterthurer Clownin begrüsste alle beim Eintreten in die Kirche persönlich. Bei ihrem Auftritt brachte sie die Anwesenden zum Lachen mit Ballonaufblasen, Liegestuhlaufstellen und anderen lustigen Einlagen. Die betagten Menschen machten fröhlich mit. So wurde der grosse Ballon mit mehr oder weniger Wucht in der Kirche hin und her gestossen. Als Vorsichtsmassnahme gegen Corona hatten die Anwesenden die bereitgelegten Handschuhe angezogen.

Dass «Pirulla» in ihrem grossen Koffer auch noch Kräuter in Töpfen hatte, war etwas überraschend. Diese übergab sie nach dem Anlass den Besucherinnen und Besuchern.

In seiner Begrüssung wünschte Pfarrer Ingo Meissner den Anwesenden viel Spass, denn gerade auch zu Corona-Zeiten dürfe gelacht werden.

Rund 25 Seniorinnen und Senioren freuten sich, dass nach der Pandemiepause endlich wieder das Gesellschaftliche gepflegt wurde. «Wir mussten lange warten», meinten einige Seniorinnen und Senioren. Dieses Bedürfnis hatte auch Meissner festgestellt. Immer wieder höre er von betagten Menschen, dass sie die Begegnungsmöglichkeiten vermissen. Viele, insbesondere Alleinstehende, seien isoliert. «Der Mai-Tag ist der erste grosse Anlass seit langem», hielt er fest. Es handle sich um einen Versuch, denn die Kirche möchte mutig vorangehen und ein Zeichen der Hoffnung setzen.

Eigentlich hätten 50 Seniorinnen und Senioren teilnehmen können. «Ich hätte bei diesem Anlass schon mehr Interessierte gewünscht, aber wir freuen uns über diejenigen, die da sind, und sind dankbar.» Er sieht den Anlass als einen Schritt zurück zur Normalität. Und in der Kirche sei das Abstandhalten kein Problem. Aber man müsse flexibel sein, denn Programmanpassungen seien immer möglich. So war eine Verköstigung nicht möglich, was Meissner sehr bedauerte. «Aber vielleicht ist es dann Ende Juni wieder erlaubt. Dann steht nämlich ein Grillanlass auf dem Programm.»

Panflötenklänge

Der Morgen in der Kirche klang aus mit Panflötenklängen von Jonas Gross. Er wurde am Klavier von Sepp Bachmann begleitet. Sie spielten einen bunten Strauss von bekannten Melodien von Gotthard, Whitney Houston, Elvis Presley, Francine Jordi und Florian Ast sowie anderen. Die Anwesenden hörten den Panflötenklängen begeistert zu und begaben sich auf eine musikalische Reise. Fürs Schlussstück wechselte Bachmann vom Klavier an die Orgel.

Weiter standen die Filmvorführung «Wölfe» und am Nachmittag das Referat von Beat Hänni «Humor im Alter – jetzt erst recht» auf dem Programm des Mai-Tages. Und nicht zuletzt konnte noch der Kräutergarten besichtigt werden. Der Anlass war von Ingo Meissner und Erika Locher organisiert worden.